

## Immer mal was Neues

Als ich gerade in der Vorbereitung zu meinem monatlichen Artikel war, erhielt ich eine Regelfrage eines Schachfreunds auf meinen Schreibtisch, die interessanterweise einige schöne Zusammenhänge zu dem eigentlichen heutigen Thema aufweist. Daher zunächst diese Frage:

*Sehr geehrter Herr S., bei unserem gestrigen Schnellschachturnier (Bedenkzeit 10 Min.) trat folgendes Problem auf:*

*Ein Spieler berührte eine gefesselte Figur. Der Gegner reklamierte sofort und verlangte den vollen Punkt. da „berührt-geführt“ gelte und somit der König im Schach stehen würde, wenn die berührte Figur ziehen würde. Der betroffene Spieler sagte, dass die Berührung keine Folge habe, da die berührte Figur nicht ziehen könne. Ich würde mich freuen, wenn ich darauf eine Antwort bekommen könnte.*

*Liebe Grüße  
W.F.*

Was hat nun diese Frage mit den mal wieder anstehenden Regeländerungen, die auf dem letzten FIDE Kongress in Tallinn beschlossen wurden, als unserem Thema, zu tun? Nun ja mit den nun wohl zum 1.7.2014 kommenden Änderungen werden die Definitionen für Schnell- und Blitzschach neu gesetzt. Derzeit rechnet alles mit Bedenkzeiten von 0 bis 14 Minuten 59 Sekunden zu Blitzschach, von 15 Minuten bis 59 Minuten 59 Sekunden zu Schnellschach. Ab Juli 2014 wird dies wohl anders sein, dann ist alles im Intervall von 0 bis 10 Minuten Bedenkzeit als Blitzschach zu werten, von 10 Minuten 1 Sekunde bis 59 Minuten 59 Sekunden als Schnellschach. Alle Wettbewerbe mit Bedenkzeiten von mehr als 60 Minuten gelten auch zukünftig als „normales“ Turnierschach.

Diese kommende Änderung hätte nun für die oben beschriebene Situation einige Auswirkungen, aus dem Schnellschachturnier würde dann nämlich ab nächsten Jahr ein Blitzschachturnier. Erst dann würden die Blitzschachregeln wirksam, in denen ja festgelegt wird, dass, verkürzt gesprochen ein regelwidriger Zug verliert. Unter den heute für eine Bedenkzeit von 10 Minuten gültigen Schnellschachregeln wäre es nicht möglich, aufgrund eines regelwidrigen Zugs, das heißt, wenn in der beschriebenen Situation der Gegner tatsächlich die gefesselte Figur gezogen hätte, den Gewinn zu beanspruchen. Hier würden die Turnierschachregeln gelten, die besagen, dass der regelwidrige Zug zurück zu nehmen ist und der Gegner des Übeltäters eine Zeitgutschrift von 2 Minuten erhält. Erst wenn ein solcher irregulärer Zug zum dritten Mal ausgeführt wird, wäre die Partie für den Fehlziehenden verloren. Hier wird sich wohl eine Änderung dahingehend ergeben, dass zukünftig bereits der zweite regelwidrige Zug zum Partieverlust führt.

Aber zurück zu unserem Fall. Eine Frage war ja, ob sich aus „berührt-geführt“ eine Verpflichtung ergibt, eine regelwidrigen Zug auszuführen. Die Antwort ist weder heute noch zukünftig: Nein. Hat ein Spieler eine Figur berührt, mit welcher er keinen regulären Zug ausführen kann, so bleibt diese Berührung für ihn ohne Folgen.

Kommen wir aber zu weiteren Regeländerungen, die voraussichtlich ab Juli 2014 wirksam werden. Diese letzte Regeländerungsrunde gestaltete sich ja etwas

komplizierter als die vorangegangenen. So war die Schachgemeinde ja daran gewöhnt, im 4-Jahres-Rhythmus mit Änderungen der „Laws of Chess“ konfrontiert zu werden, so zuletzt in 2005 und 2009. Diese wurden jeweils zu den Schach Olympiaden ein Jahr zuvor verhandelt und beschlossen. Schon bei der Revision in 2009 gab es einzelne Punkte, die erst im Nachgang des Kongresses in 2008 nochmals modifiziert wurden, wie etwa die Behandlung der Karenzzeit für zu spät Kommende bei Spielbeginn. Für die für 2013 anstehende Revision kam es aber noch schlimmer. Dort konnte in Istanbul keine Einigung erzielt werden, so dass die gesamte Neuauflage der Regel vom 1.7.2013 auf den 1.7.2014 verschoben wurde. Während nun aber in 2009 es einige relativ kleine Entscheidungen waren, über die quasi in zweiter Lesung endgültig und ja auch noch rechtzeitig beschlossen wurde, so wurde diesmal die Zeit „genutzt“, nochmal einen ganzen Sack von Änderungen der Änderungen, aber auch einige komplette Neuerungen einzubauen. Dies macht es dem Beobachter nicht leicht, zu durchschauen, was nun letztlich der verbindliche Stand sein wird. Daher kann ich kommende Änderungen auch nur unter Vorbehalt darlegen.

Einige Änderungen, zusätzlich zu den bereits in Istanbul beschlossenen wird es demnach voraussichtlich bei Schnellschach und Blitzschach geben. Während heute ja, wenn eine ausreichende Überwachung durch einen Schiedsrichter gegeben ist, für diese Partien die normalen Turnierschachregeln gelten, so wird zukünftig neben dieser Anforderung nach Überwachung auch gefordert werden, dass eine Aufzeichnung der Züge durch einen Schiedsrichter, einen Assistenten oder mit elektronischen Mitteln stattfindet.

Gelten aber nun diese Schnell- oder Blitzschachregeln, was wohl bei den meisten Turnieren dieser Art auch zukünftig der Fall sein wird, weil schon die Anforderung nach ausreichender Überwachung, beim Blitzschach ein Schiedsrichter pro Brett, kaum umsetzbar ist, so werden die Aufgaben für den Schiedsrichter zukünftig deutlich angehoben. Während er heute bei „berührt-geführt“ Situationen, Zeitüberschreitung oder regelwidrigen Zügen von sich aus gar nicht oder nur bei ganz speziellen Stellungen (beide Könige im Schach) eingreift, so wird er zukünftig sehr viel häufiger auch ohne Antrag eines Spielers in das Geschehen eingreifen.

Apropos Eingreifen ohne Antrag eines Spielers, nachdem sich nun die 50-Züge Regel und die 3-fache Stellungswiederholung bei den meisten Schachspielern herumgesprochen haben (sollten), wird es nun vielleicht ab 2014 zusätzlich eine 75-Züge Regel und eine 5-fache Stellungswiederholung geben. Man wird sich fragen, was das soll? Während ein Remis nach der 50-Züge Regel oder der 3-fachen Stellungswiederholung einen Antrag eines Spielers voraussetzt, kann zukünftig bei den erhöhten die Remisentscheidung von Schiedsrichter ohne Antrag eines Spielers erfolgen. Vielleicht ein Mittel um Spaßvögeln die etwa bei Partien mit Zuschlagszeiten im Fischer- Modus partout kein Ende finden und so schon mal einen Turnierfahrplan stören können, den Spaß zu verderben.

Leider lag mir zum Redaktionsschluss noch nicht die wirklich endgültige Fassung der neuen ab Juli 2014 gültigen Regeln vor, mehr dazu also in den nächsten Ausgaben.